

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

95 (23.4.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 95

Abonnementpreis Vierteljährlich
in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichs-
gebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 23. April

Einrückungsgebühr:
Die viergespaltene Zeile oder deren
Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. April. Auch die Budgetkommission der I. Kammer befürwortet eine Aenderung der landesherrlichen Verordnung vom 26. Juni 1906 in dem Sinne, daß allen badischen Diplom-ingenieuren die Staatsprüfung ermöglicht wird.

Karlsruhe, 22. April. Graf Wilhelm Douglas, einer der badischen konservativen Parteiführer und früherer langjähriger Reichstagsabgeordneter, ist heute nacht auf seinem Schloß Gondelsheim bei Bretten nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren gestorben. Der Verstorbene, Rittmeister der Reserve, gehörte dem Reichstag von 1888—1898 als Mitglied der konservativen Partei an. Er besuchte die Schulen in Hofwyl, Cannstatt und Stuttgart und 1867—69 das Polytechnikum zu Karlsruhe. Er diente dann beim Garde du Corps und nahm 1880 seinen Abschied.

Karlsruhe, 22. April. Vom 8. Badischen Sängerbundesfest. Eine Notiz, die durch eine Reihe badischer Zeitungen ging, besagt, daß der Wettgesang eine schwache Beteiligung aufweise und daß dies auf die großen Schwierigkeiten der aufgegebenen Chöre zurückzuführen sei. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die Zahl der wettfingenden Vereine überhaupt nicht hinter der des letzten Festes im Jahre 1903 zurücksteht. Damals hatten sich nur 3 Vereine zur Konkurrenz im Kunstgesang gemeldet, während jetzt 7 Vereine in dieser Abteilung auftreten werden. Das dürfte ohne weiteres schon beweisen, daß die Anforderungen, die der Bund an die Pflichtchöre gestellt hat, nicht zu hohe sind. Nicht außer Betracht lassen darf man, daß gerade die großen Städte Mannheim und Karlsruhe ausscheiden, da die großen Vereine Mannheims sich aus lokalen Gründen nicht beteiligen, die Vereine der Feststadt aber von der Konkurrenz ausgeschlossen sind.

△ Karlsruhe, 22. April. Der badische

Landesverein zur Bekämpfung der Tuberkulose hält am Donnerstag den 7. Mai in Wertheim die 8. Landestuberkuloseversammlung ab. Derselben wird auch die Großherzogin Hilda anwohnen.

Wir lesen in der „Bad. Ldsztg.“ folgendes: Neues Gartenstadtprojekt. In der Generalversammlung der Gartenstadtgesellschaft teilte der Vorsitzende Kampfmeyer mit, daß die Stadt Durlach ein zwischen der Durlacher Landstraße, der strategischen Bahn und dem neuen Bahnhof gelegenes Gelände im Flächengehalt von 32 Hektar zur Errichtung einer Gartenstadt zur Verfügung stellen wolle, weil die Gesellschaft die Absicht habe, noch dieses Jahr mit den Bauarbeiten zu beginnen. Auf dem bisher in Aussicht genommenen Gelände in Ruppurr, das vom Domänenrath im Flächengehalt von 72 Hektar der Gesellschaft um mäßigen Preis zu überlassen, zugesagt ist, kann erst in etwa zwei Jahren mit dem Bau begonnen werden, wenn die Stadtgemeinde Karlsruhe den geplanten Entwässerungskanal fertiggestellt haben wird. Der Gemeinderat in Durlach hatte für die Erstellung von Straßen, Kanalisation, Wasser- und Gasleitung sehr günstige Bedingungen in Aussicht gestellt und einen Gemeinderat besonders zur Generalversammlung des Vereins entsandt.

Lauberbischofsheim, 22. April. In Cubighelm fiel die 19 Jahre alte Tochter des Ochsenwirts Meßler in die Pflughube und erkrankt.

Baden-Baden, 22. April. Im Dossbach wurde gestern die Leiche des schon seit mehreren Wochen vermißten Fräuleins Williard aufgefunden. Dasselbe dürfte im Zustande geistiger Unmachtung Selbstmord verübt haben.

Freiburg, 22. April. Der städt. Kassier und Buchhalter Hermann Löffel ist auf der Jagd im Gundelfinger Walde tödlich verunglückt. Er wollte anscheinend über einen Graben springen, wobei sich das Gewehr entlud. Der Schuß drang ins Herz.

Ueberlingen, 22. April. Ein Felssturz hat am Samstag abend am St. Katharinenfelsen in der Nähe von Ueberlingen stattgefunden. Circa 50 Kubikmeter Felsen sind abgestürzt und versperrten die Straße bis an den Bahndamm. Telegraphen- und Telephonbrüche wurden abgerissen. Ein Automobil, das der Straße entlang fuhr, blieb in den Schuttmassen stecken. Die Fenster wurden eingedrückt und die Insassen hinausgeschleudert.

Schneebeobachtungen. Das sonnige und warme Wetter der verflossenen Woche hat den Schnee auf den Bergen zum raschen Schmelzen gebracht. Am Morgen des 18. April (Samstag) sind noch gelegen in Furtwangen 4, beim Feldberger Hof 160, in Titisee 30, in Bernau 10, in Todtnauberg 37, in St. Märgen 30, in Kniebis 2 und in Kaltenbrunn 25 cm. In Dürheim, Heiligenberg, Bonndorf, Höchenschwand, Gerzbach, Heubronn und Herrenwies hat keine geschlossene Schneedecke mehr bestanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung, wonach in nächster Zeit die Noten der Reichsbank über 1000, 100, 50 und 20 Mk. zur Ausgabe gelangen, die vom 7. Februar 1908 datiert.

Berlin, 23. April. Die Strafkammer des Landgerichts I verurteilte den Kellner Kohlhoff wegen Teilnahme an dem großen Bankeinbruch in Antwerpen zu 6 Jahren Zuchthaus.

Hamburg, 22. April. Gestern abend traf der Reichspostdampfer „Kronprinz“ mit einer Ablösungsmannschaft, bestehend aus 4 Offizieren, 250 Unteroffizieren und Soldaten und 21 Militärbeamten aus Deutsch-Südwestafrika hier ein.

Essen, 23. April. Im städtischen Museum hier wurde ein wertvolles Gemälde von Gerh. Zanssen arg zerschritten. Schon vor einigen Tagen ist im Museum eine kostbare Christus-Statue beschädigt worden.

Meiningen, 23. April. Das Frhrl. v. Guttenbergische Schloß ist mit allen seinen Kostbarkeiten, der Schloßkirche und

Ferriktion

1) Nachdruck verboten.

Der Eisenbeinschnitzer von Finkstadt.

Erzählung von P. Glaeser, Schuldirektor, Karlsruhe.

I.

Verschiedene Ansichten und Absichten.

„Wo hast Du Dich gestern wieder bis spät in die Nacht hinein herumgetrieben, Karl?“

„Wie gewöhnlich, draußen in der Natur, Vater. In Berg und Tal und Wald und Flur, singt der Dichter.“

„Jawohl, ich weiß schon, wo bei Dir die Natur anfängt und aufhört: draußen beim Finkengut vor der Stadt.“

„Nun, Vater, Du wirst doch Deinem zwei- und zwanzigjährigen Sohne nicht übel nehmen, wenn er im wunderschönen Monat Mai, wo alle Knospen springen —“

„Höre auf mit Deinen dummen Citaten!“ rief der alte Schreinermeister Jakob Diehm seinem Sohne Karl zu, der an einem hellen, vom ersten Frühlingsgrün umsproßten Fenster der geräumigen sauberen Werkstätte auf einem Schemel saß und trotz des soeben begonnenen lebhaften Gesprächs eifrig an einem kunstvollen Eisenbeinrelief arbeitete, welches eine Scene aus Lohengrin darstellte. „Herrgott fakra, als

ich so alt war, wie Du, hab' ich mich weder mit Schiller und Goethe, noch mit solcher Naturschwärmerei abgegeben, nicht um 5 Uhr schon gefeiert, sondern fleißig bis zum Schlafengehen geschafft und hab' dabei etwas vor mich gebracht!“ fuhr polternd der Alte mit dem halbergraunten Schnurrbart und mit den nicht gerade freundlich blickenden scharfen grauen Augen fort und schritt von der Tür, durch die er soeben eingetreten war, zu seiner Hobelbank.

„Ja, Vater, damals gab es gewiß noch kein Finkengut, nicht wahr?“ erwiderte der junge kraftfrohe Künstler, indem er sich umwandte und über sein hübsches offenes Gesicht ein schallhaftes Lächeln flog.

„Lasse mich in Ruhe mit diesem verb... Finkengut! Du weißt genau, daß ich nichts davon wissen will, und wenn es Dir jemals in den Sinn kommen sollte, mir das Mädel da draußen als Schwiegertochter zu bringen, dann ist's mit unserer Freundschaft aus. — Verstanden?“

„Aber Vater —“

Karl hatte sich bei seinen letzten Worten von seinem Schemel erhoben, ein Schatten des Unmuts huschte über sein leicht gerötetes Gesicht, und er lehnte sich, einen Schritt näher tretend, an die Hobelbank.

„Aber Vater,“ begann er wieder, „was

hast Du nur gegen die Finkengutwirtin und ihre Tochter Irma?“

„Lumpenpack ist es!“ polterte der Alte wieder, während er seinen Hobel erfaßte und wütend ein eingespanntes Brett bearbeitete, daß die Späne wie Spreu umherflogen.

Sein Sohn schüttelte den Kopf, verschränkte die Arme und deutete durch diese Stellung an, daß er durchaus nicht gewillt sei, sich mit dieser schroffen Bemerkung zufrieden stellen zu lassen.

„Das verstehe, wer will!“ sagte er ruhig. „Ich habe wohl munkeln hören, daß Du vor Jahren einmal etwas mit der Finkengutwirtin gehabt hast, aber niemand hat es mir richtig gesagt! — Vater, willst Du mir nicht den Gefallen tun und mir die nötige Aufklärung geben, damit ich weiß, was ich zu tun und zu lassen habe.“

„Was Du zu tun und zu lassen hast?“

Jakob Diehm warf den Hobel hastig von sich, stemmte beide Arme in seine Hüften und sein Gesicht färbte sich mit dunkler Blut. Ein Blick voll Drohung und Haß schoß aus seinen Augen, und seine tiefe Stimme zitterte vor Aufregung, als er fortfuhr:

„Du hast Dich mit dem heruntergekommenen Volk nicht mehr abzugeben! — Auf die Wanderschaft sollst Du gehen und die stolze

dem Archiv niedergebrannt. Das Feuer ist durch das ewige Licht in der Schloßkirche entstanden.

Der Delegiertentag der Freisinnigen Vereinigung in Frankfurt lehnte mit Dreiviertel-Majorität eine Resolution ab, die sich u. a. gegen die Annahme des § 7 des Reichsvereinsgesetzes ausspricht. Hierauf erklärte die Barth-, Gerlach-, Breitscheid-Gruppe ihren Austritt aus der Freisinnigen Vereinigung.

Hanau, 23. April. Auf der Strecke Hanau-Offenbach ließ sich der Frankfurter Maler Hottenroth vom Zuge überfahren. Er war wegen einiger seinem verstorbenen Bruder gehörigen Kunstgegenstände mit der Polizei in Konflikt geraten.

In dem vor dem Amtsgericht München verhandelten Prozeß Maximilian Hardens gegen den Redakteur Städele von der „Neuen Freien Volksztg.“ wegen Beleidigung wurde der Angeklagte zu 100 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt.

München, 23. April. In Uttenlofen trug ein Bauer einen Saß mit 20 Pfund Pulver, während er dabei rauchte. Das Pulver explodierte und der Bauer wurde getötet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. April. 4 Wiener, die am Ostermontag eine Besteigung des Schneebergs unternahmen, werden seither vermißt.

Wien, 23. April. Von Biala wurden 40 Gendarmen telegraphisch nach Burgacz berufen, wo unter den ruthenischen Bauern Unruhen ausgebrochen sind.

Lemberg, 23. April. Die Mutter des Mörders Liczynski begann gestern im Gefängnis einen Hungerstreik, um den Tod herbeizuführen. Da sie bereits sehr geschwächt ist, wurde sie ins Gefängnis-Spital gebracht.

Schweiz.

Zürich, 23. April. Die Inhaberin eines hiesigen Restaurants wurde von ihrem früheren Liebhaber erschossen, weil sie sich mit einem andern verlobt hatte. Darauf verübte der Mörder Selbstmord.

Frankreich.

Paris, 22. April. In der Passage Jouffroy ereignete sich heute mittag infolge Gasausströmung eine heftige Explosion im Geschäft eines Deutschen namens Joachim. Derselbe wurde ziemlich schwer verletzt. Zwei im Moment der Explosion in der Passage weilende Damen erlitten durch herumfliegende Glassplitter leichtere Verletzungen.

Paris, 22. April. Aus vielen Departements wird starke Kälte und Schnee gemeldet.

Mamsell Irma dem rothaarigen Schulmeister überlassen, der ihr Klavierstunden gibt!

Der junge Mann lächelte. Er wußte wohl, daß sein Vater noch niemals gut auf die Besitzerin des etwa eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Finkengutes zu sprechen gewesen war und kannte auch so ziemlich genau den Grund der Abneigung des Alten.

Sein Freund Emil Arnold, der Sohn des Kronenwirtes, mit dem zusammen er sein Einjährigfreiwilligenjahr abdiene, hatte einmal zufällig das Gespräch einiger alten Stammgäste seines Vaters belauscht und erfahren, daß vor etwa dreiundzwanzig Jahren der junge Schreinermeister Diehm um die schöne Anna Berger, die jetzige Finkengutwirtin, gefreut und wegen seiner Rührigkeit und Solidität begründete Aussicht gehabt hätte, von den beiden ziemlich vermögenden Alten als Schwiegersohn angenommen zu werden, wenn nur die dunkeläugige Dirne damit einverstanden gewesen wäre.

Doch, „was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der vergängliche, baut!“

Das bildsaubere Mädchen war schon bis über die Ohren in einen anderen verliebt:

Auf dem Finkengut hatte sich damals für kurze Zeit ein junger Maler, Heinrich Althoff, eingemietet, der nicht nur seine Kunst ordentlich verstand, sondern auch vorzüglich auf der Geige spielte und damit sich in das Herz der

Belfort, 22. April. Auf dem Bahnhofe von Petit Croix wurde der Franzose Dupin verhaftet, bei welchem verschiedene militärische Schriftstücke, insbesondere Befestigungspläne, vorgefunden worden sein sollen.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. April. Im Ritteraal des Palastes Christians VII. fand gestern eine Galatfel statt, bei der König Frederik und König Eduard herzliche Trinksprüche auf die gegenseitigen Beziehungen beider Länder ausbrachten.

England.

London, 22. April. Der frühere Premierminister Sir Henry Campbell-Bannerman ist heute vormittag 9^{1/2} Uhr gestorben. [Sir Henry ist am 5. April infolge der geringen Aussichten auf Wiederherstellung seiner Gesundheit aus dem Amte geschieden, hat also seinen Rücktritt um kaum drei Wochen überlebt. Er stand im Alter von 72 Jahren; seit 1868 hatte er dem Unterhaus angehört, war 1871-74 und 1880-82 Finanzsekretär im Kriegsministerium, 1882-84 Admiraltätssekretär, 1886 und 1892-95 Kriegsminister gewesen, 1899 zum Führer der liberalen Partei im Unterhause gewählt und im Dezember 1905, als die Liberalen zur Regierung kamen, zum Premierminister ernannt worden.]

Rußland.

Petersburg, 22. April. Heute fand im Ministerium des Aeußern ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Botschafter Grafen Schuwalow statt. Der deutsche Botschafter und die Gräfin Bourtalès wohnten mit dem gesamten Personal der Botschaft der Feierlichkeit bei.

Boryslaw, 22. April. Infolge Blitschlags geriet der Kaphtajschacht „Dziunia“ in Brand und wurde vollständig eingeeßert. Das Feuer ergriff auch die Kaphtareservoirs der angrenzenden Schächte „Wilno“ und „Sumatra“.

Griechenland.

Achilleion, 22. April. Der Kaiser empfing heute früh den Berliner Bildhauer Göb. Um 11 Uhr 15 Min. empfingen die Majestäten die Besuche des Herzogs, der Herzogin und der Prinzessin von Connaught mit Gefolge. Später begaben sich die Majestäten und die Prinzessin Viktoria Luise nach Korfu und dann an Bord des „Aboukir“, um mit dem Herzogspaar von Connaught das Frühstück einzunehmen.

Türkei.

Saloniki, 23. April. Eine Abteilung türkischer Truppen griff in Bawieka im

schönen Anna hineinmüßigte. Das Mädchen laußchte am Abend stundenlang den aus dem offenen Malerstückchen herausströmenden weichen Klängen der alten Stradivari-Geige und wurde aus einer Zuhörerinn bald eine fleißige Schülerin, deren Verwunderung und Dankbarkeit der junge Künstler selbstverständlich — durch feurige Zuneigung belohnte.

Die Folge davon war zunächst — ein regelrechter Korb an den jungen braven Schreinermeister, der natürlich in seinem Jähzorn die nächste Gelegenheit, die bald darauf stattfindende Kirchweih benutzte, um seinen Nebenbuhler, den Maler mit Hilfe einiger Freunde tüchtig zu — „verhauen“, von seinem mutigen Feind aber selbst einen so wuchtigen Messerstich bekam, daß er wochenlang zwischen Leben und Tod schwebte.

Als er wieder gesund geworden war, hatte er wenigstens die Genugtuung, daß die schöne Anna sich die Augen rot weinte, weil ihr „Bräutigam“ — wenn auch auf ihre Veranlassung — gestohlen war, um nicht verhaftet zu werden, und einen weiteren Grund zur Schadenfreude sollte er im nächsten Frühjahr haben, als — die kleine Irma auf dem Finkengut geboren wurde, gerade an dem Tag, an dem Jakob Diehm mit einer andern, wenn auch weniger hübschen, aber gleichvermögenden Bürgerstochter Hochzeit machte.

Trotz dieser mehr als grausamen Genugtuung und trotz der langen Reihe von Jahren,

Kreife Florina eine bulgarische Bande an. Sie erhielt Verstärkungen durch bewaffnete Bauern und warf die Truppen zurück. 2 Soldaten wurden getötet.

Amerika.

Washington, 22. April. Präsident Roosevelt hat an den Präsidenten Cabrera seine Glückwünsche zur glücklichen Errettung ausgesprochen. Nach einem Telegramm aus Guatemala befanden sich unter den Angreifern des Präsidenten 5 Kadetten der Leibwache, die inzwischen erschossen worden sind.

Washington, 23. April. Präsident Roosevelt hat den politischen Führern im Kongreß mitgeteilt, er werde sein Votum gegen die Marinevorlage einlegen, die den Bau von 2 Linien Schiffen vorsieht. Er drang in seine Freunde, im Kongreß für den Bau von 4 Linien Schiffen jährlich einzutreten.

Verschiedenes.

In der alten Berliner Garnisonkirche, die am vorletzten Montag ein Raub der Flammen geworden ist, hat in den 70er und 80er Jahren Kaiser Wilhelm I. oft dem Gottesdienst inmitten seiner Garden beigewohnt. Der Kanzel gegenüber standen in der ersten Stuhlfreihe der Offiziersloge zwei einfache Mahagonifessel mit schwarzem Samt überzogen. Dort nahm der greise Monarch fast regelmäßig an den Sonntagen Platz, an denen der Militärpfarrer und Hofprediger Emil Frommel durch Ansage des Kirchengzettels für den geistlichen Tagesdienst bestimmt war. Frommels schönes, seelenvolles Organ, der dem Norddeutschen so sympathische schwäbische Anklang in der hellen, klaren Stimme, seine vollendete Meisterschaft in der Anordnung des Stoffes und der zum Herzen gehende Ton, auf den seine mit zahlreichen Gleichnissen durchsetzten Predigten abgestimmt waren, waren, verbunden mit der religiösen Tiefe und Ueberzeugung seines Glaubens, von Kaiser Wilhelm I. hochgeschätzt. Der würdige Seelsorger ist seinem kaiserlichen Herrn, der ihn oft auf Reisen, nach Gastein und in die alte badische Heimat Frommels, nach der Mainau, mitnahm, bald im Tode gefolgt. Fest ist auch die Kanzel, von der durch 2 Jahrzehnte der geistliche Zuspruch nach dem einfachen Sitz des ersten Kaisers hinübertönte, mit den anderen Erinnerungszeichen aus großer Zeit vom Feuer verzehrt worden.

Ein in Braunschweig verstorbenen Bauunternehmer hat die dortigen vereinigten Kriegervereine zu Erben seines 175 000 M. betragenden Vermögens eingesetzt.

die zwischen diesen Ereignissen lagen, war der Zorn des Meisters Diehm gegen die jetzige Finkengutbesitzerin noch nicht verwaht, denn der Messerstich hatte ihn weniger geschmerzt, als die schroffe Abweisung des Mädchens, die nach dem Tode ihrer Eltern ledig geblieben war und das Finkengut mit dem schönsten Weinberge der Stadt weiterbewirtschaftete, obgleich sie infolge verschiedener Mißjahre und eines Bankrachs den größten Teil ihres Vermögens eingebüßt hatte, sodaß nicht allein der Schreinermeister Diehm, sondern auch noch andere mißgünstige Leute die stets zurückhaltende Frau und ihr hochmütiges Töchterchen Irma „heruntergekommenes Volk“ nannten. Besonders seit der Geburt seiner Jüngsten, der kleinen, jetzt sechsjährigen Anna, die ihrer Mutter das Leben gekostet hatte, war Jakob Diehm immer erbitterter geworden, und als er erst dahinterkam, daß sein talentvoller einziger Sohn, Karl der Eisenbeinschnitzer, jede Gelegenheit benutzte, um hinaus nach dem neben dem Finkengut gelegenen, von seiner Mutter geerbten Weinberg zu spazieren, und mit seiner Schulkameradin Irma Berger zu liebäugeln, da war der alte Groll gegen die Finkengutwirtin aufs neue erwacht. Nur der einjährige Militärdienst Karls, der den schmucken Burschen in der Hauptstadt festhielt, hatte den Alten einigermaßen beruhigt, aber seit Karls Rückkehr im vergangenen Herbst war das Spiel von vorn losgegangen. (Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Der Feuerbestattungsverein Karlsruhe E. B. hielt kürzlich seine Jahres-Mitglieder-versammlung ab. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Deliste, erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht für 1907. Die Mitgliederzahl betrug am Anfang des Jahres 498 und nach 34 Zugängen, 18 Todesfällen und 14 Austritten am Ende 500. Es fanden 109 Einäscherungen statt gegen 110 im Vorjahre. Von den Eingäsicherten waren 76 männliche und 33 weibliche; 74 evangelische, 15 katholische, 6 alt-katholische, 6 israelitische, 3 freireligiöse, 2 lutherische, 1 dissenter, 2 ohne Angabe. Es kamen 54 aus Karlsruhe, 16 aus Pforzheim, 7 aus Baden-Baden, 7 aus Freiburg, 6 aus Straßburg, 4 aus Bruchsal, 15 aus verschiedenen Orten Badens, der Pfalz und des Elsaßes. 21 waren Mitglieder der verbündeten Vereine und 88 Nichtmitglieder. Seit Eröffnung des Krematoriums 1904 haben darin 359 Einäscherungen statt-

gefunden, darunter 78 von Vereinsmitgliedern. Die Einnahmen betragen aus Mitgliederbeiträgen 1518 Mk., aus Zinsen 66 Mk., zusammen 1584 Mk.; die Ausgaben für Anteil an der Verzinsung der Baukosten 1594 Mk., für Verwaltungskosten 115 Mk. und das Vermögen am Ende des Jahres 1817 Mk. Durch Verwendung eines Teils der Verbrennungskosten hat die Stadt in den ersten 4 Jahren von dem ursprünglichen Baukapital von 66,000 Mk. 9630 Mk., somit 14 1/2%, amortisiert. Die vertragmäßige Verzinsung des restlichen Baukapitals erfordert bis jetzt von Karlsruhe 6613 Mk., von Baden-Baden 1466 Mk., von Durlach 1222 Mk., zusammen 9301 Mk. Dem Vorstand und dem Rechner, Herrn Anton Lueger, Rathstraße 2, wurde Entlastung erteilt. Es wurde erwähnt, daß die Transport-Überfänge, welche die Anfertigung der teureren Zinkfärge entbehrllich machen und die Verwendung der denkbar billigsten und erwünschten Zannenfärge gestatten, bei 55 Beisuhren

37 Mal verwendet wurden. Es fanden sodann Besprechungen statt über den sicher bevorstehenden Bau eines Krematoriums in Baden-Baden, da auch der Vorsitzende des Baden-Badener Vereins, Herr von Hoffmann, der Versammlung beiwohnte und über die Ablehnung der Stadtverwaltung Karlsruhe schon in diesem Jahre auf eine Aenderung des Vertrages einzugehen. Der Vorsitzende schloß mit einem Hinweis auf die Fortschritte, die das Feuerbestattungswesen in der ganzen Welt und besonders auch in Deutschland, trotz der Rückständigkeit von Bayern und Preußen macht, auf die zahlreiche Entstehung neuer Vereine, die Eröffnung zweier neuer Krematorien in Stuttgart und Koburg, die sichere Aussicht auf die Erstellung von mindestens 12 Krematorien, die Zunahme der deutschen Einäscherungen im Jahre 1907 gegenüber 1906 um 44,4 Proz., endlich der Umstand, daß in Gotha ein Drittel sämtlicher Gestorbenen sich einäschern lassen.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Städtische Sparkasse Durlach

— unter Gemeindebürgerschaft —

eignet sich vorzüglich zur Anlage von **Spareinlagen und Mündelgeldern.**

Es werden solche bis zur Höhe von **M. 20,000.** — jederzeit angenommen und mit

4%

verzinst. Kassenstunden jeden Werktag — mit Ausnahme Mittwochs — vorm. 9 bis 12 Uhr und nachm. 1/3 bis 6 Uhr.

Verwaltungsrat.

Mitteilung.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden gebeten, ihre Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge, soweit nötig, zur Eichung oder Berichtigung vom 23. April ab einsenden zu wollen.

Der Eichmeister: **Ludwig Hofer.**

Straßenherstellungsarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung Sr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 haben wir die Steinhauser- und Pflasterarbeiten zur Herstellung der Entwässerung der Bahnhof- und Wilhelmstraße im Bahnhof Grözingen zu vergeben.

Bedingnißheft und Pläne können auf unserm Geschäftszimmer Auerstraße 11 in Durlach eingesehen werden. Hier werden auch Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben. Versandt nach auswärts findet nicht statt.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Samstag den 25. April 1908, vormittags 11 Uhr, verschlossen, portofrei mit der Aufschrift „Straßenherstellung Grözingen“ versehen bei uns eingereicht werden.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.
Durlach, 11. April 1908.
Gr. Bahnbauinspektion.

Wöschbach.

Rindsarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Wöschbach versteigert am Montag, 27. April, nachmittags 3 Uhr, einen fetten Rindsarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus.

Wöschbach, 20. April 1908.
Der Gemeinderat:
Weingärtner.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 5. Unentgeltliche Vermittlung.
Arbeitsnachweis:
Angeboten: Fuhrleute, Schlosser, Fabrikarbeiter, Schreiner, Hausburche, Lauffrau, Gärtner, Zimmerleute, Maurer, Diensthoten.
Gesucht: Diensthoten, Küchenmädchen, Kindermädchen, Köchin, Laufmädchen, Spülmädchen, Schneider, Lackierer, Schmied, Siebmacher, Maurer, Zimmerleute.

Lehrlinge: Blecher, Schlosser, Schmied, Vieher, Wäcker, Mechaniker, Sattler u. Tapezier, Möbelschreiner, Glaser, Zimmerer, Staufmanns, Gärtner, Maler- und Siebmacher Lehrlinge.
b. Wohnungsnachweis:
Angeboten: 2 Zwei, 1 Drei, 2 Vier, 1 Fünfzimmerwohnung, 20 möbl. Zimmer.
Gesucht: 2 Zwei, 3 Drei, 2 Vierzimmerwohnungen, 2 möbl. Zimmer

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf 24. d. Mts. bestimmte Versteigerung der norddeutschen Wurstwaren findet nicht statt.
Durlach, 23. April 1908.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist an eine kinderlose Familie sogleich oder später zu vermieten
Scholdstraße 10, 2. St.

Anständiges Mädchen vom Lande, das schon gedient hat, sucht Stelle auf 1. Mai. Zu erfragen **Kellerstraße 1, 3. St.**

Monatmädchen gesucht **Balmalienstraße 10, 2. St.**

Zu mieten gesucht **Möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett für Ehepaar.**
Bedingung: Ruhige, sonnige Lage, ohne Ueberbewohner, möglichst mit Balkon. Gest. Offerten unter Nr. 151 an die Exped. d. Bl.

Laden zu mieten gesucht.
Auf 1. Juli wird ein Laden zu mieten gesucht. Angebote unter „Ladenmiete“ an die Expedition dieses Blattes.

Das einzig richtige
zur rationellen **Weinbereitung** sind und bleiben **gem. Corinthen**
per Zentner Mk. 17.50.
Das Liter stellt sich auf ca. 8 S.

Philipp Luger u. Fil.

Kleeheu, 2-3 Zentner, sind billig abzugeben **Jägerstraße 50, 2. Stock.**

Mehrere gute Fässer sind sehr preiswert abzugeben bei **G. Blum, Hauptstraße.**

2 schön eingerichtete Zimmer per sofort zu vermieten **Bahnhofstraße 3.**

Einige Arbeiter können noch **Mittag- u. Abendtisch** erhalten **Herrenstraße 8, 1. St.**

Mollkestraße 28, 3. Stock r., ist ein schönes helles Zimmer an einen ordentlichen Herrn zu vermieten.

Eine schöne **Zwei-Zimmer-Wohnung** auf sofort zu vermieten. Näheres bei **J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Aue, Kaiserstraße 49, ist das ganze Wohnhaus samt Scheuer, Stallung und Hausgarten im ganzen oder geteilt sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Karl Bräuer, Adlerstraße.**

Eine **4-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sofort oder später, u. zwei **3-Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei Kaufmann **Buck, Werderstraße 9**, oder bei **Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Beilchenstraße 7.**

Amalienstraße 20 ist im zweiten Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder bei **Architekt Bull, Turmbergstr. 24.**

Gut möbl. Zimmer in der Nähe der Bahn sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Chilesalpeter
Kainit
Kalkasche
Thomasmehl
billigst
Engros-Lager

Phil. Luger u. Fil.

Erbsen à 16 S
Vittoria

Bohnen à 16 S
weiß Perl extra

Linsen à 12 u. 32 S

Zwetschen à 20, 25, 30 S

Dampfpfäfel à 55 S

Apfelschnitze
(Quartiers-Äpfel) à 55 S

Birnenschnitze à 18 S

Kirschen à 20 S

Adler-Drogerie A. Peter Durlach.

Verbindlich nur bis 30. April:



Unsere allerfrüheste Saatkartoffel eine deutsche Malta, die erste neue Kartoffel, die der Frühsommer herausbringt, eine delikate, mehrreife Tafelkartoffel, enorme Erträge liefernd, für alle Bodenarten geeignet.
Herr Hugo Zöllner, Detmold, schreibt uns:
„Die von Ihnen bezogenen Saatkartoffeln haben einen Ertrag geliefert, wie ihn hier noch keiner gesehen hat. Alle Leute blieben beim Ausgraben stehen. Ich hatte 5 Kilo gepflanz und reichlich 2 Zentner geerntet.“
10 Pfd. dieser Delikatess-Saatkartoffel Mk. **250**
1/4 Ztr. Mk. 5.—, 1/2 Ztr. Mk. 7.—, 1 Ztr. Mk. 13.—
M. Peterseim's Blumengärtnereien **Erfurt.** Hauptkatalog über Samen u. Pflanzen, Rosen, Obstbäume umsonst.

II. Geldlotterie

des Herzog Ernst Waldvereins Altenburg.
Ziehung 9.—12. Mai 1908.
45,000 Mk. bar
Haupttreffer
20,000 Mk.

u. s. w.
3333 Gewinne auf 120 000 Lose, per
St. 1 Mk., 11 St. 10 Mk. durch
Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.

- Wie werde ich von meinem Rheumatis befreit?
- Wie werde ich magerer?
- Wie erziele ich geregelten Stuhlgang?
- Wie kräftige ich meine Nerven?

Durch individuelle **Massage-**
Behandlung, Heilgymnastik
und **Wasseranwendungen** in und
außer dem Hause von
Aug. Walz, Durlach,
Hauptstraße 28.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen
Sautunreinigkeiten u. Sautans-
schläge, wie Witterer, Gesichtspickel,
Pusteln, Flecken, Hautjäte, Bläschen etc. ist
Stechenpferd-Leerschwefel-Seife
v. **Vergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Stechenpferd
à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Saatkartoffeln

in Sorten
Kaiserkrone
Industrie
Prof. Märker
Prof. Woltmann
Up do date
Magnum bonum
empfiehlt in ausserlesener Ware
Karl Zoller
Mittelstr. 10 — Telephon 82.

Zur Weinbereitung

empfehle
Plochinger
Apfelmaststoff
Bafete 2.50, 4.— u. 6.—
Schraders
Mostsubstanz
in Fl. 1.25 u. 3.20
Etters Fruchtsaft
in Kannen zu 120 Ltr.
à * 10.50
gegen bar 5 Prozent
mit 5 Rabatt.

Ph. Luger u. Filialen.

Achtung!
Von heute ab ist junges speck-
fettes **Pferdefleisch** zu haben,
das Pfund zu 25 Pfennig.
J. Enghofer, Bierdemehger,
Auerstraße 17.

Für Bienenzüchter.

4 gebrauchte Dreietager, 1 Bier-
etager v. J. neu, 100 gebrauchte
Rähmchen, 40—50 badische Waben
gibt billigst ab
Noth, Werberstraße 6 I.

Der Tröbel'sche Privat-Kindergarten

Beginnt Montag den 27. April 1908.

Anmeldungen nimmt entgegen

Frl. E. Anobloch, Ettlingerstr. 6.

Vorschul-Unterricht.

Am 28. d. Mts. beginnen neue Kurse für Knaben und Mädchen
von 6—9 Jahren zur Vorbereitung für die Aufnahme in Mittel-
schulen. Beschränkte Anzahl der Schüler, daher erfolgreicher in-
dividueller Unterricht. Gest. Anmeldungen nimmt entgegen
Frau Th. Schönherr, Kelterstraße 10 III.

Sozialdem. Verein u. Gewerkschaftskartell.

Morgen Freitag abend halb 9 Uhr:

Grosse öffentl. Volksversammlung

im Gasthaus zum Lamm.

Thema: Die neue Blockpolitik unter besonderer Berücksichtigung
des neuen Reichsvereinsgesetzes.

Referent: Reichs- und Landtagsabgeordneter **Emil Eichhorn.**
Arbeiter und Arbeiterinnen sorgt für Massenbesuch.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter übernimmt **Malere- und Tüncherarbeiten,**
Neubauten, Fassaden und Reparaturen, welche solid und meisterhaft
ausgeführt werden. Auch werden Arbeiten an Möbeln in oder außer
dem Hause ausgeführt. Rasche Bedienung und äußerst billige Preise
sind zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

Emil Barth, Maler und Tüncher,
Baslerstr. 43.

Zur gänzlichen und sichersten Vertilgung von Wanzen, Schwaben, Russen, Flöhe

sewie aller lästiger Insekten
kauft
J. Andel's
überseeisches Insektenpulver.
Daselbe übertrifft in seiner Wirkung sämtliche
bis jetzt bekannte derartige Mittel. Die Anwendung
erfolgt mittelst eines Insektenpulververständers.
Verkauf in Durlach nur bei
Gustav Doll, W. Pohles Nachfolg., Hauptstraße 66
En gros: **J. Andel's Drogerie, Prag I.**
Am Lande verlangt in allen Drogerien.

Von großem Vorteil für jede Haushaltung sind
MAGGI'S Suppen
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser
in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten
und stets frisch bestens empfohlen von
Franz Steiger, Hauptstrasse 37.

Sezlinge,
Weißtraut und Kohlrabi, hat
abzugeben
H. Aucht, Weiherstraße 9.

Möbel-Verkauf.
Schränke, Chiffonier, Küchen-
unterfab, Küchenschaf, Kommode,
Tisch, Stühle, Bilder u. s. w. billig
zu verkaufen
Baslerstrasse 10, p. r.

Als Kuchleinsutter
empfehle

gesch. Birse
per 1 19 S

Phil. Luger u. Fil.

Kindermilch
aus Trockenfütterung und geimpften
Schweizerlähnen empfiehlt die unter
Kontrolle des Ortsgesundheitsrats
stehende Milchkanstalt
E. Birkenmeier.
Täglich frisch am Bahnhof
Durlach abzuholen.

Morgen Freitag:
Frische Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus zum Döhen.

Eine Ziege mit Jungen
rehsfarbig, sowie ein guterhaltenes
Fahrrad billig zu verkaufen
2ue, Hauptstr. 57.

Pianino,
kreuzsaitig, mit gutem Ton ist
billig zu verkaufen
Moltkestraße 9, part.

Codes - Anzeige.
Schmerz erfüllt zeigen
wir Freunden und Be-
kannten an, daß unser
liebes Kind
Paula Emma Eckardt
gestern nachmittag 2 Uhr,
nach langem schwerem Leiden,
im Alter von 6 1/2 Jahren, sanft
verschieden ist.
Durlach 23. April 1908.
Um stille Teilnahme bittet:
Die trauernde Familie **Eckardt.**
Die Beerdigung findet Frei-
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Zur Beachtung!
Besitzer von Grundstücken
als Geschäfts- oder Privathaus,
Villa, Hotel, Fabrik, Restaurant,
Rittergut, Landwirtschaft, Mühle,
Ziegelei, Bauplatz pp.,
die verkauft werden sollen,
senden ihre Adresse sofort unter
A. M. 60. postlagernd Durlach.
Generalvertreter in den nächsten
Tagen anwesend. Besuch kostenlos.
Strengste Diskretion.

Diese Woche!
Grosse Badener
Geldlotterie
zugunsten d. Hamilton-Palais
Ziehung schon 25. April.
3238 Bargewinne ohne Abzug
45,800 Mk.
1. Hauptgewinn
20,000 Mk.
3297 Gewinne:
25,800 Mk.
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107

Heute frische
Leber- u. Griebenwürste
empfiehlt
Karl Weiss z. Pflug.
Zwei Lehrmädchen,
welche das **Steidernachen** er-
lernen wollen, können sofort oder
später eintreten bei
Paula Albrecht,
Gerberstraße 9, 2. St.

Im Bunt- u. Weißsticken
wird Arbeit angenommen
Adlerstraße 24, 2. St., links.
Ebenfalls können Mädchen
das **Sticken** erlernen; auch werden
Abendstunden erteilt.
Im Weißnähen, Anobessern
empfiehlt sich
Hilda Wackershauser,
Seboldstraße 24, 2. St.

Garten- u. Feldsämereien
Ph. Luger u. Fil.
Moltkestraße 28 ist eine 2-
Zimmer-Wohnung mit Keller und
Speicher auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Laden daselbst oder
Karlsruhe, Wilhelmstr. 72, 5th.
Schafften, Druck und Verlag von H. Duce, Durlach
Voranschlägliche Witterung am 24. April.
Wechselnde Bewölkung, leichte Nieder-
schläge, wärmer.